

Eine Schule ohne Hausaufgaben – unmöglich? Unmöglich!

Einleitung

Eine SchülerInnenbefragung zum Thema Binnendifferenzierung und die externe Evaluation unserer Schule wurden in den Jahren 2005 und 2006 durchgeführt. Eine häufige Rückmeldung von Schülerinnen, Schülern und Eltern betraf das Thema Hausaufgaben. Es gab hier eine grosse Spannweite in verschiedenen Bereichen: zeitliche Belastung durch die Hausaufgaben, Transparenz bei den Aufträgen, Schwierigkeitsgrad, generell unterschiedliche Handhabung.

Wir erarbeiteten deshalb in einer Schulentwicklungsgruppe Grundlagen für „gute“ Hausaufgaben und ein Merkblatt zu den Hausaufgaben, das den Eltern abgegeben wird (siehe auch Homepage > Elterninformationen).

Nun interessierte uns, ob sich im Thema Hausaufgaben etwas bewegt hatte.

Wir entschieden uns dafür, dass eine SchülerInnenbefragung das geeignete Evaluationsinstrument darstellt. Die Eltern konnten mit ein paar Zeilen ebenfalls ihre Meinung rückmelden, die Meinung ihrer Kinder bestärken oder allenfalls relativieren.

Befragt wurden alle Kinder der 2. – 6. Klasse. Die Befragung wurde anonym durchgeführt.

Die Lehrpersonen erhalten eine Gesamtversion und die Auswertung von ihrer Klasse. Die Eltern können die anonymisierte Gesamtversion und die Auswertung auf der Homepage einsehen. Die Schüler erhalten eine Kürzestversion in Form eines Flyers: „Hausaufgaben – ein Problem oder die Lösung?!“

Insgesamt sind wir mit dem Gesamtergebnis zufrieden. Grundsätzlich hat eine Annäherung im Thema Hausaufgaben stattgefunden. Die Akzeptanz von Hausaufgaben ist sowohl bei Kindern wie den Eltern sehr hoch.

Dort wo die Ergebnisse einzelner Klassen markant vom Durchschnitt oder von den Richtlinien abweichen, werden wir im Gespräch Lehrperson – Schulleitung nach Gründen suchen und Massnahmen besprechen.

Hinweise, wie wir weiterarbeiten können und wo wir Anpassungen vornehmen sollen, sind für die Entwicklung einer Schule immer hilfreich. Deshalb ein herzlicher Dank an dieser Stelle für die offenen Rückmeldungen der Kinder und der Eltern.

Evaluationen zeichnen sich dadurch aus, dass sie verallgemeinern. Das heisst: Die Schule bekommt Rückmeldungen, die sich auf die ganze Schule beziehen. Die persönliche Situation eines einzelnen Kindes wird darin nicht abgebildet. Wenn Sie deshalb als Eltern merken, dass die Hausaufgaben eine Belastung für Ihr Kind darstellen, suchen Sie bitte frühzeitig das Gespräch mit der Klassenlehrperson.

Die Schlussfolgerungen können Sie vielleicht nachvollziehen oder Sie fragen sich auch, wie wir darauf kommen. Scheuen Sie sich in diesem Fall nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen und uns Ihre Ideen mitzuteilen.

Barbara Schwarzenbach, Schulleitung Primarschule,
071 460 13 66 oder barbara.schwarzenbach@primromanshorn.ch

**Evaluation Hausaufgaben - Auswertung
SchülerInnenbefragung 2.- 6. Klasse**

Aussage 1: Ich kann meine Hausaufgaben alleine lösen und brauche keine Hilfe.					
Kl.	Tot	Immer alleine	meistens alleine	brauche manchmal Hilfe	brauche oft Hilfe
	447	65	237	137	11
	100	15%	53%	31%	2%

Wenn Hausaufgaben in der Schule gut vorbesprochen wurden und wenn sie dem Leistungsniveau des Kindes entsprechen, sollten Hausaufgaben in der Regel alleine gelöst werden können.

Mit einem Anteil von 68% - also zwei Drittel – wird ein guter Wert erzielt.

Kinder, die manchmal oder oft Hilfe bei den Hausaufgaben brauchen, haben die Möglichkeit, den Aufgabenhort zu besuchen.

Frage 2: Wie merkst du dir, welche Hausaufgaben du machen musst? (Mehrfachantworten möglich)						
Kl.	Tot	Mäppli, LP sagt, was einpacken	HA stehen an WT	LP diktiert die HA	Aufgabenbüchlein	Andere Methode, nämlich:
	447	137	213	52	309 + 60	Hausaufgabenblatt
	100	31%	48%	12%	83%	

Die meisten Kinder verfügen über ein Aufgabenbüchlein oder ein Hausaufgabenblatt. Mit dieser Merkhilfe ist es möglich, die Hausaufgaben zuverlässig zu erledigen. Gleichzeitig ist es für Eltern eine Möglichkeit, sich ebenfalls einen Überblick zu verschaffen. Wir ermuntern Schülerinnen und Schüler und die Eltern, sich regelmässig über die Hausaufgaben auszutauschen.

Frage 3: Welche Hausaufgaben machst du gerne? Welche weniger gerne? (zufällig ausgewählte Klasse aus jedem Jahrgang)			
Kl.	Tot	☺	☹
2		Lesen 5 Mathe 7 Forschen 2 Arbeitsblatt Blitzrechnen 2 Schreiben 3 Leserätsel Tagebuch Spiegelbild Bauernhof Sprache	Lesen 3 Mathe 2 Sprache Spiegeln Ausmalen Tagebuch 3 Sport Zahlenmauern Leseheft
3		Mathe 11 Englisch 7 Zeichnen 13 Turnen 6 Schreiben 4 Lesen 9 Basteln 2 Spielen 2 Rechtschreibdetektive 1 Thema Tiere 1 Nach Plan arbeiten 2	Mathe 9 Deutsch 2 Zeichnen 1 Schreiben 6 Lesen 5 Rechtschreibdetektive 4 Singen 1
4		Mathe 15 Deutsch 4 Lesen 12 Schreiben 4 Geometrie 6 Wochenplan 2	Mathe 7 Deutsch 5 Lesen 2 Schreiben 4 Geometrie 2 Wochenplan

**Evaluation Hausaufgaben - Auswertung
SchülerInnenbefragung 2.- 6. Klasse**

		Realien 3 Am Computer arbeiten Rätsel Zeichnen 2	Realien 2 Musik Rechtschreibung Rätsel 3 Lieder lernen 2
5		Deutsch 13, lesen 1, Rechtschreibung 1 Französisch 9 Mathe 9 Geometrie 3 Realien 6 Musik Forscherfragen 3 Solche Umfragen 1 Zeichnen 3 Wochentext Sport 2 Projekt	Deutsch 5, Rechtschreibung 3, Wochentext Französisch 3 Mathe 9 Geometrie 6 Realien 8 Werken Zeichnen 3, ausmalen Musik 2 Verhaltenstagebuch Sport Forscherfragen
6		Geometrie 9 Mathe 8 Realien 14, je nach Thema 1 Deutsch 5, Grammatik 3, Rechtschreibung 2 Französisch 5 Zeichnen 5 Handarbeit Wochenplan (ohne Test)	Mathe 12, Textaufgaben Geometrie 2 Deutsch 12, Rechtschreibung 5, Grammatik 3 Französisch 11 Realien, je nach Thema Auf Prüfungen lernen 3 Werken / Handarbeit Musik 2 Abschreiben Wochenplan

Wir haben aus jedem Jahrgang eine repräsentative Klasse ausgewählt. Es zeigt sich:

- dass die individuellen Neigungen sehr verschieden sind
- dass es vielfältige Möglichkeiten gibt, um Hausaufgaben aufzugeben
- dass es ab und zu vorkommen kann, dass eine Klasse mehrheitlich bestimmte Vorlieben hat
- dies entweder, weil zufällig mehr an diesem Fach interessierte Kinder in der Klasse sind...
- oder weil die Lehrperson in einem Fach einen speziell spannenden Unterricht bietet!

Frage 4: In welchen Fächern hast du fast immer Hausaufgaben?

(Mehrfachantworten möglich)

Kl.	Tot	Deutsch	Mathe	Themen	Englisch/ Franz.	Zeichnen/ Werken	Musik	Sport	anderes
	447	352	417	298	250	130	100	30	
	100	79%	93%	67%	56%	29%	22%	7%	

Aufgrund des Lehrplans und den Stoffzielen ist es naheliegend, in erster Linie in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachthemen und Fremdsprachen Hausaufgaben zu erteilen. Typisch auch, dass der Wert in Mathematik am höchsten ist. Dort gibt es einerseits viel Übungsbedarf. Zudem werden zum Beispiel Leseaufgaben oder Recherchieraufträge von vielen Kindern nicht als Hausaufgabe wahrgenommen, frei nach dem Motto: Was Spass macht, ist keine Arbeit oder was nicht auf einem Papier steht, ist auch keine Arbeit! Einige Kinder haben hier wohl auch noch ihre Lieblingsfächer angekreuzt und nicht nur diejenigen, wo es tatsächlich Hausaufgaben gibt. Es ist uns als Schule aber schon ein Anliegen, dass die Hausaufgaben möglichst verschiedene Bereiche abdecken: Ausgewogene Hausaufgaben beinhalten: üben, vertiefen, forschen, auswendig lernen, recherchieren, gerne auch in Fächern wie Musik und Sport...

Frage 5: Kannst du aus verschiedenen Aufgaben auswählen?					
Kl.	Tot	ja	ab und zu	sehr selten	nie
	447	53	211	137	42
	100	12%	47%	31%	9%

Bei der letzten Schülerbefragung im September 2005 meldeten nur wenige Kinder, dass sie aus einem Angebot von Aufgaben auswählen können.

Heute antworten 59% aller befragten Kinder, dass es an der Tagesordnung sei, dass bei den Hausaufgaben auch Wahlmöglichkeiten bestehen. Dies ist ganz in unserem Sinn, da wir im Bereich individuelle Förderung, Entwicklung von Selbständigkeit, Arbeiten an eigenen Stärken und Schwächen Fortschritte machen wollen.

In Klassen, wo dies noch sehr selten oder nie der Fall ist, werden wir uns anstrengen, weitere Fortschritte in diese Richtung zu erzielen.

Frage 6: Wo genau machst du deine Hausaufgaben? (Mehrfachantworten möglich)				
Kl.	Tot	Eigenes Zimmer	Wohnzimmer/ Küchentisch	anderer Ort, nämlich: Aufgabenhort
	447	300	214	18
	100	64%	48%	4%

Die Mehrheit der Kinder verfügt über einen festen Arbeitsplatz im eigenen Zimmer.

Einige Kinder lösen ihre Hausaufgaben an zwei verschiedenen Orten.

Im Primarschulalter lösen viele Kinder mit Vorliebe ihre Hausaufgaben in der Nähe einer erwachsenen Person – also nicht alleine im Zimmer, sondern in einem gemeinsamen Raum.

Einige Kinder sind auch auf die Unterstützung durch den Aufgabenhort angewiesen.

Frage 7 und 8: Zeigst du deinen Eltern deine Hausaufgaben? Was sagen sie dazu?					
Kl.	Tot	ja	ab und zu	sehr selten	nie
	447	216	175	54	5
	100	48%	39%	12%	1%

87% aller Kinder zeigen den Eltern regelmässig die Hausaufgaben. Auch dies ein Wert, den wir sehr begrüßen – je höher umso besser. Nicht dass wir den Eltern mit den Hausaufgaben Arbeit verursachen wollen. Doch ist es wichtig, dass Eltern an der Arbeit der Kinder Anteil nehmen, sich einen Einblick in anstehende Arbeiten verschaffen und somit ihr Kind begleiten können. Zudem damit sichergestellt, dass die Kinder ihre Hausaufgaben auch erledigt haben.

**Evaluation Hausaufgaben - Auswertung
SchülerInnenbefragung 2.- 6. Klasse**

Mit diesen Aussagen unterstützen Eltern tagtäglich ihre Kinder bei den Hausaufgaben:

- Das hast du (sehr) gut gemacht.
- Du hast sauber und sorgfältig gearbeitet.
- Du hast schön geschrieben.
- Du kannst das.
- Toll, dass du mir die Hausaufgaben immer zeigst.
- Ich vertraue dir, dass du das ganz alleine kannst.
- Mich interessiert, was du heute gelernt hast. Kannst du mir davon erzählen?
- Welche Hausaufgaben musst du heute erledigen?
- Bis wann musst du welche Hausaufgaben erledigen?
- Brauchst du Hilfe?
- Sie kontrollieren die Hausaufgaben.
- Diese Aufgabe musst/solltest du nochmals anschauen.
- Ich sehe noch ein paar Fehler. Findest du sie selber?
- Soll ich sie dir zeigen?
- Soll ich dir beim Üben helfen, dich abfragen?
- Ich bin nicht ganz zufrieden; du könntest das noch besser machen.
- Du hast viel Zeit gebraucht. Warum? Kannst du zügiger vorwärts arbeiten? Versuch es doch beim nächsten Mal.
- Bist du zufrieden mit deinen Noten? Solltest du mehr üben und weisst du wie?

Frage 9: Wie lange machst du durchschnittlich Hausaufgaben?

(Mehrfachantworten möglich)

Kl.	Tot	10	20	30	40	50	60
2	96	9	57	27	13		5
%	100	10%	59%	28%	14%		5%
3	96	14	38	47	19	8	5
%	100	15%	39%	49%	20%	8%	5%
4	75	7	27	32	25	10	6
%	100	8%	36%	43%	33%	13%	8%
5	91	5	18	29	26	18	16
%	100	5%	20%	32%	29%	20%	18%
6	91	1	6	27	37	30	28
%	100	1%	7%	30%	41%	33%	31%

Die Faustregel 10-Minuten-pro-Schuljahr trifft auf der Unterstufe mehr zu als auf der Mittelstufe. Auf der Mittelstufe ist die Streuung viel grösser.

Die Hausaufgabenmenge nimmt zwar insgesamt zu. Die Tatsache, dass Mehrfachantworten gegeben wurden, weist darauf hin, dass der Aufwand für HA unterschiedlich hoch ist. Diese Streuung sehen wir innerhalb einer Klasse, aber auch im Vergleich der Klassen untereinander.

Einerseits lässt sich dies mit dem unterschiedlichen Leistungsniveau der Kinder erklären: Schnelle und effiziente Lerner erledigen die Hausaufgaben in kürzerer Zeit als solche, denen das Lernen schwerer fällt. Besonders viele Kinder der 6. Klasse geben an, dass sie zu viele Hausaufgaben erledigen müssen. Im Gegensatz dazu äussern einige Eltern, dass aus ihrer Sicht die Mittelstufenschüler zu wenig Hausaufgaben hätten. Sie befürchten, dass die Kinder dann schlechter auf die Sekundarschule vorbereitet seien.

Aus Schulleitungssicht können wir dazu folgende Antwort geben:

- Die Streuung der Zeiten wird mit den Lehrpersonen thematisiert und analysiert.
- Grundsätzlich streben wir an, dass die Schüler weder zu sehr belastet werden, noch unterfordert sind.
- Wir arbeiten nach dem kantonalen Lehrplan, stellen sicher, dass die Lehrplanziele erreicht werden und stellen mit der Durchführung von Vergleichsarbeiten (z.B. Klassencockpit) sicher, dass wir auch im kantonalen Vergleich mit dabei sind.
- Insofern dürfen aus unserer Sicht Hausaufgaben nicht als Druckmittel für den bevorstehenden Übertritt missbraucht werden.

Frage 10: Stimmt die Menge der Hausaufgaben für dich?					
Kl.	Tot	ja, gerade richtig	zu viel	(zu) wenig	gerne mehr
		Unterstufe	10%	10%	18%
		Mittelstufe	19%	5%	3%
	447				
	100	77%			

Frage 11 (Mittelstufe): Über Hausaufgaben nachdenken...	
Kl.	Eine Auswahl typischer Schülersaussagen
4	<ul style="list-style-type: none"> - mit den HA lernen die Schüler mehr - die Schule wäre nicht gut, wenn wir alles ohne den Lehrer können müssten - HA sind wichtig und manchmal auch witzig, eine Schule ohne HA wäre keine normale Schule - wenn die Schüler keine HA machen, werden sie schlechter in der Schule 2 - zu Hause muss man machen, was man in der Schule nicht schaffte - ohne HA wäre es toll - das Lernverhalten hängt nicht von den HA ab (!) - damit die Kinder auch anständig werden - HA sind dazu da um Sachen fertig zu machen und zu üben. - Ich finde es gut, dass wir am Mittwoch und am Wochenende keine HA haben. - Ohne HA kommen schlechte Schüler nicht mehr nach - Wir können auch ohne HA neue Sachen lernen. - damit wir zu Hause auch etwas machen müssen - HA sind die Kontrolle für den ganzen Schultag - damit wir zeigen können, dass man die Aufgaben alleine machen kann
5	<ul style="list-style-type: none"> - HA sind dazu da, damit du selbständig etwas lernen kannst - Ohne HA: das wäre ein Luxus, aber mit der Zeit auch langweilig - HA braucht es, um besser und ruhiger zu lernen - HA trainieren unser Gehirn - HA sind da, um Kinder zu nerven - keine Ahnung - Wir haben HA, damit wir mehr lernen und die Lehrer weniger Arbeit haben - Es wäre echt toll keine HA zu haben, aber es wäre nicht gut, weil man dann nichts mehr lernen würde. - Durch die HA lernen die Schüler selbständig zu arbeiten und durch sie HA zeigt sich wie viel die Schüler verstanden haben. - Ohne HA wäre die Schule auch gut, weil man dann mehr frei hätte und sich mehr auf die Schule freuen könnte. - Man muss HA machen, weil man nicht alles in der Schule machen kann. Zu Hause kann man sich besser konzentrieren, weil es in der Schule lauter ist. - HA sind dazu da, damit man mehr lernt und sich das Gehirn mehr merken kann. - Nein, ohne HA wäre es langweilig. - Ich würde eine Schule ohne HA besser finden, weil nach der Schule habe ich meistens keine Lust auf HA.

6

- Zum Lernen, um bessere Noten zu schreiben
- Um das Gelernte zu vertiefen
- Damit wir in der Schule weniger lernen müssen
- Sonst gäbe es mehr Stress in der Schule
- Sonst hätten wir mehr Schule
- Für die spätere Berufswahl
- Man lernt selbständiger zu sein; aber dazu müsste man mehr wählen können, was man machen will
- Keine gute Schule ohne HA, sonst wären wir nicht beschäftigt
- HA gehören einfach zur Schule
- Schule ohne HA wäre toll
- Aber dann müsste es in der Schule mehr Lernmöglichkeiten geben
- HA müssen wir machen, um besser und schneller zu lernen
- Um das Gehörte/Gelernte zu wiederholen
- Um selbständig zu werden, sich die Zeit einteilen zu lernen
- Auf Prüfungen lernen geht zu Hause besser
- HA wegen der Berufswahl
- In der Schule die HA machen, wäre besser
- HA haben wir, damit wir nicht so viel Spass und Freizeit haben
- Wir haben HA um das Gelernte zu Hause zu wiederholen, und dass der Lehrer meinen Stand sieht. Ja, weil ich es ja auch ohne HA verstehe.
- Man hat HA, dass sie Schüler auch in der Freizeit ein bisschen schlauer werden.

Antworten der Eltern 2. – 6. Klasse

Kl. Eine Auswahl typischer Elternaussagen

2

- Die Hausaufgabenzeit pro Tag liegt unter 40 Min., eher bei ca. 20 Minuten; ist von Kind aber bestimmt so lange „gefühl“, deshalb braucht es manchmal Motivationshilfe.
- Leider kann ich nicht viel dazu sagen, da unser Sohn sehr selbständig die Hausaufgaben erledigt.
- Mit den Hausaufgaben auf Ende Woche finden wir gut. Wichtig: die Eltern müssen wissen, welche Aufgaben (gemacht werden müssen).
- Wir haben sehr gute Erfahrungen mit dem Lerngarten gemacht. Das Kind lernt dadurch, so es Schwächen hat und wo Stärken. Später weiss das Kind, ob es etwas noch lernen muss oder es bereits kann. Super für die Selbsteinschätzung!
- Ich finde es gut, dass sie Hausaufgaben mit nach Hause nimmt, dann sehen wir auch, welche Aufgaben sie macht und was sie lernt.
- In der Primarschule finde ich gut, dass sie am Mittwoch keine Aufgaben haben.
- Hausaufgabenblatt: gute Idee
- HA sind für mein Kind ein notwendiges Übel, es können noch so wenige HA sein!
- HA (Menge und Art) sind genau richtig.
- Bei schönem Wetter sind 20 Min. HA zuviel.
- Wir finden, dass unser Sohn zu wenig Hausaufgaben hat. Es wäre gut, wenn unser Sohn noch ein bisschen mehr Beschäftigung bekäme.
- Im Unterschied zu Anfang 1. Klasse hat sich die Hausaufgabenmenge reduziert und wir finden es jetzt okay. Schön wäre, wenn der Mittwoch-Nachmittag ohne Hausaufgaben sein könnte. Zeit zum Spielen ist in diesem Alter doch noch sehr wichtig.
- Es ist gut, dass die Kinder die Hausaufgaben teils selbständig lösen müssen und dafür verantwortlich sind.
- Die Hausaufgaben sind abwechslungsreich gestaltet. Die Menge finde ich passend und der zeitliche Aufwand beträgt ca. 20 Minuten.
- Ich finde unser Kind könnte ruhig mehr HA bekommen (als seine Geschwister in der gleichen Stufe waren hatten sie viel mehr HA, unser Kind hat fast keine.)
- Ich wäre manchmal froh um ein HA-Büchlein. Die 20-Min-Regelung wird oft überschritten, ich weiss nicht, ob es am Kind oder am Aufwand der HA liegt.
- In Fächern, wo die Kinder schwächer sind, sollte es Zusatzaufgaben geben.
- Ich finde die HA im allgemeinen etwas zu einfach. Es dürfte ruhig etwas mehr Anstrengungen benötigen, um eine Aufgabe zu lösen.
- Die Kinder haben nicht zu viel HA, da sie diese auf die Woche verteilen können.
- Wenn das Aufgabenbüchlein auch nach Hause kommt, können wir kontrollieren, ob alle Aufgaben gemacht sind.

3

- Wir fragen die HA täglich ab.
- Vater: zu wenig HA, Mutter: zu viel HA
- Die Menge der HA ist i.O. unser Kind macht seine HA zu unserer Zufriedenheit.
- Der grösste Teil der HA besteht aus freiwilligen Aufgaben
- Ich schätze die Abwechslung bei den gestellten Aufgaben. Es wäre praktisch, wenn es in der Unterstufe am Mi-Nachmittag für alle Klassen keine Aufgaben geben würde.
- Unser Kind lässt sich leicht ablenken, deshalb hat sie länger.
- Manchmal ist es nicht deutlich, welche HA unser Kind hat, von der Menge der HA finde ich es i.O., teils sind die HA zu viel für die Kinder, weil sie sitzen genug in der Schule
- Ich finde es super, dass normalerweise am Wochenende und am Mi Nachmittag keine HA zu machen sind, unser Kind hat oft länger an den HA, auch wenn sie nach 30 min aufhören dürfte.
- Die HA werden selbständig und speditiv erledigt. Es brauch selten zusätzliche Hilfe oder Erklärungen.
- Ich finde dass mein Kind zu oft viel zu lange an den HA arbeiten muss, 30 Min. wäre normal, was aber oft 45-60 min sind.
- Die HA sind abwechslungsreich und oft individuell angepasst (Forscherheft für Fortgeschrittene, zusätzliche Aufgaben, etc.); wir sind zufrieden.
- Grundsätzlich finde wir HA sehr sinnvoll. Mit den hohen Präsenzzeiten der Kinder und den Hobbys wird es teilweise fast zuviel. (In diesem Punkt stimmen Wahrnehmung von uns und unserem Kind nicht überein.)
- Die Kinder bekommen Anfang Woche Aufgaben für die ganze Woche. Es ist aber für Unterstufen-Schüler noch schwierig, das richtig einzuteilen.
- Meines Erachtens sind die HA zu undeutlich erklärt, d.h. präzise Angaben, was die Aufgabe ist. Falls Fragen auftauchen, kann ich ihm auch helfen.
- Hat im Rechnen für die HA nur etwa 5-10 Min. Hätte dort gerne Knobelaufgaben oder evt. schon 4.Kl.-Rechnungen.
- Ich finde HA, vor allem Wochenplan, super. Die Kinder lernen selbständig einteilen. Spannende Themen. Englischlektionen sind super; mein Kind lernt mit viel Freude. Unterschreiben der Tests: sehr gut. Wenn manchmal noch Notendurchschnitt der Klasse steht, bringt das Motivation und wir wissen, wo unser Kind steht.
- Am Dienstag Unterricht von 7.30 bis 16.15. Hausaufgaben sind an diesem Tag eine Qual. Ansonsten ist die Aufgabenmenge okay.
- Mein Kind hat länger als 30min HA, mehr HA finde ich nicht gut, die Kinder sollten auch Zeit zum spielen haben.
- Ich finde es gut wie das mit den HA geregelt ist.
- Ich finde die Lehrerin gibt gerade genug HA, die Schüler sind nicht überfordert und können ihre Lernziele gut erreichen.
- Manchmal (sehr oft) darf das Kind selber entscheiden wieviel Aufgaben es lösen will, das finde ich schade, vor allem Kinder mit wenig Ehrgeiz sind schnell zufrieden und schwierig zu motivieren mehr zu machen.
- Unser Kind hat unterschiedliche HA was das Fach als auch die Art anbelangt, genau das stelle ich mir unter sinnvollen HA vor.
- Generell wenig HA, wenn dies ausreicht um den ganzen Lernstoff zu wiederholen ist es für das Kind sehr schön so. Zusatzaufgaben wären für unser Kind gut, denn es ist immer nach 10-20min fertig. Unser Kind ist vom Frühenglisch sehr begeistert.
- Ich habe das Gefühl, dass mein Sohn nicht viele HA hat. Wird irgendwie kontrolliert, ob alle Schüler beim Mittelstufenübertritt auf dem gleichen Stand sind, wenn sie Klassen wieder neu zusammengewürfelt werden?
- Wochenende sollte ganz aufgabenfrei sein; nach der Schule sollten die Kinder die HA unter Aufsicht lösen können: So wären Kinder, deren Eltern berufstätig oder fremdsprachig sind, nicht benachteiligt.

4

- Ich finde die HA gut, weil sie eine Wiederholung vom Schulstoff sind.
- Nicht immer reichen 50 min für die HA. Fast immer werden auf Pflichtgefühl noch die freiwilligen HA erledigt. Von der 3. zur 4. Klasse ist der Leistungsdruck erheblich gestiegen.
- HA bezwecken den in der Schule erlernten Stoff zu repetieren und verkürzen die Vorbereitungszeit auf Prüfungen. Wir erachten die Menge als gerade richtig.
- Es ist nicht immer klar was der Lehrer meint, da merkt man sofort, ob die Kommunikation funktioniert.
- Für mich ist nicht klar, was obligatorisch ist und was freiwillig.
- Man sollte HA zu den Themen abgeben, die man auch in der Schule durchgenommen hat; nicht HA geben, die die Eltern für das Kind machen müssen.
- Ich fände es gut, die HA über 2 Tage zu verteilen, also lieber mehr, dafür kann das Kind wählen, an welchem der beiden Tage er mehr Zeit oder Lust hat.
- Ich finde die HA sehr gut, so haben auch die Eltern einen Einblick, was in der Schule gerade das Thema ist.
- Ich habe das Gefühl, dass sie HA manchmal nicht genügend besprochen wurden oder die Schüler den Stoff zum Teil noch nicht oder zu wenig durchgenommen haben.
- Ich finde die HA eine gute Lösung, um die Kinder vom fernsehen abzuhalten.
- Die HA-Menge ist i.O. und werden meist selbständig gelöst. Ich würde aber ein Schulsystem begrüßen, bei welchem die Kinder die HA in der Schule unter fachkundiger Aufsicht erledigen könnten.
- Ich finde es nicht gut, wenn die Schüler als HA nach dem Unterricht fremde Leute ansprechen müssen (Umfrage) oder durchs Dorf fahren und Häuser suchen müssen. Das sollte meiner Meinung nach während dem Unterricht unter Kontrolle sein.
- Ich finde die Menge der HA sehr ausgewogen.
- HA sind sinnvoll zum üben, vertiefen, repetieren, alleine und in Ruhe; zudem erhalten wir einen kleinen Einblick, was das Kind lernt und kann und was nicht
- Ich bin stolz auf mein Kind, dass er so eine positive Einstellung zu den HA hat. Wir finden unser Kind könnte abwechslungsreichere und mehr Übungen bekommen.
- Ich finde es gut, wenn die Kinder mal keine HA haben, weil die HA sind manchmal sogar für die Eltern sehr schwierig.
- HA sind wichtig, sofern sie sinnvoll sind und das Erlernte vertiefen; HA als Zeitvertreib? – nein danke!
- mein Kind hat sehr klare und zielorientierte HA
- HA sind sehr wichtig; aus unserer Sicht gibt es zu wenig HA

5

- Kinder lernen HA selber einteilen, sehr gut
- im Hinblick auf Sek wäre langsame Angleichung der Menge von Vorteil
- es gibt jetzt etwas mehr HA, aber auf die 10-Minuten-Faustregel kommt unser Kind nie (2 mal)
- HA sind wichtig
- ich weiss es nicht
- unser Kind macht häufig auch am Wochenende HA; es teilt sie selbständig ein; ist keine Belastung für das Kind
- Ich finde es gut, wenn es mehr HA gibt, damit die Kinder mehr lernen. Das hilft ihnen für eine gute Zukunft und ich unterstütze das, wenn etwas aus meinem Kind wird.
- Ich denke die HA sind vernünftig, damit die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, besser zu wissen, wo noch Lernbedarf besteht und zu merken, ob sie den Schulstoff begriffen haben.
- Ich finde, dass mein Kind genug HA hat, nicht zu wenig und nicht zu viel. Es löst die HA gut.
- Unser Kind hat wenig HA.
- Die HA gehören zur Schule; so können sich auch die Eltern ein Bild vom Schulstoff machen und die Kinder denken zwei Mal nach bei den HA.
- In Mathe könnte mein Kind mehr HA bekommen. Französisch sollte nur ein Zusatzprogramm sein und der Schwerpunkt bei Englisch sein.
- Ab und zu habe ich das Gefühl, dass HA nur erteilt werden, um Sachen fertig zu machen.
- Ich finde unser Kind hat genügend HA.
- Unser Kind macht die HA selbständig und möchte sich bei Fragen vergewissern, dass sie es richtig macht.
- Schade finden wir die HA am Mittwochnachmittag. Seit wir mit dem Lehrer gesprochen haben, ist es besser geworden mit den HA.
- HA fördern Selbstständigkeit, es sollten einfach nicht zuviel sein
- HA-Menge in Mittelstufe ist angebracht (40-60 min); vertiefen, lernen für Tests, PC, mündlich und schriftlich; was mehr ist als das, geht zu weit; Kinder brauchen auch Zeit für Hobbies und zum Spielen
- Mit HA können Kinder den Lernstoff besser erfassen
- HA sind wichtig zum Üben und repetieren
- die HA sind in angemessenem Rahmen; mit Lehrperson sind wir sehr zufrieden (2x)
- das Wochenende sollte schul- und aufgabenfrei sein; Aufgaben sollten unter Aufsicht in der Schule gelöst werden können, damit Kinder von berufstätigen Eltern und fremdsprachige nicht benachteiligt sind
- Ich fände es viel besser, wenn die Kinder länger Schule hätten und dafür keine HA.
- Ich bin auch kein Fan von zu viel HA; Sport und Freiraum muss sein, aber selbständiges Lernen muss geübt werden, 50min liegen gut drin.

6

- Durch HA sehen wir Eltern, wo unsere Kinder in der Schule stehen; ohne HA wären wir ahnungslos
- Es sollten mehr HA erteilt werden, die dem Leistungsniveau des einzelnen Kindes entsprechen
- Für mein Kind ein leidiges Thema
- HA sind gut und sinnvoll: selbständige Repetition des Stoffes; gewisse Lernkontrolle für die Lehrperson; Eltern erhalten Einblick in Schule (2x)
- Ausserdem guter Auffrischkurs für uns!
- Ich finde es gut, wenn die Kinder HA haben; aber sie sollten nicht zuviel haben. 2x
- Was ich schade finde, dass mein Kind übers Wochenende HA machen muss.
- Wir finden es nicht gut, wenn die Kinder die eigenen HA mit dem Lösungsschlüssel korrigieren müssen
- Damit alle Kinder die gleiche Chance im Leben erhalten, gehören die Schulaufgaben in die Schule.
- Wochenplan wäre eine gute Sache, so werden Kinder gut auf die Oberstufe vorbereitet
- HA sind wichtig für die Entwicklung der Schüler (Selbständigkeit, Konzentration, Durchhaltevermögen) und dürfen keinesfalls abgeschafft werden. Obligatorische Aufgabenstunde ist keine Alternative.
- HA können aufs Minimum reduziert werden; Aufgaben, die den Forschergeist anregen, finden wir fördernder.
- Unser Kind ist manchmal unter Zeitdruck, wenn Hobbies und Lernen gleichzeitig stattfinden sollten.
- Die HA sollten am Montag für die ganze Woche gegeben werden, damit die Kinder es sich einteilen können.
- Durch die HA sind wir Eltern auf dem Laufenden, was die Kinder lernen und können sollten. Wir haben also Einblick und können auch helfen.
- HA sollten individuell erteilt werden. Wenn das Kind eine Schwäche hat, sollte es zu Hause üben können, damit es mit den Kollegen mithalten kann. Nichts ist frustrierender als schlechte Noten.
- Nützen HA überhaupt etwas? Zum Teil können sie eine enorme Belastung im Familienleben sein.
- HA über mehrere Tage sind sinnvoll und hilfreich → Kind lernt zu organisieren und profitiert für die Oberstufe; an Schultagen mit Nachmittagsunterricht hat unser Kind teilweise zu viele HA; Hobbys sollten auch noch Platz haben
- In der 5. Kl. waren es zu viele HA. Jetzt besser. Weniger wäre schön, um zu Hause mehr Zeit zu haben für spielerisches Lernen und zum Üben. Auch sonst läuft noch viel: Handball, Pro Juventute,... Alles nötig? Wir sind froh, dass die Kinder noch kein Frühenglisch hat. Bleiben die HA-Zeiten, wenn Kinder früher eingeschult und gleichzeitig noch mehr Lektionen haben? Kinder sollen auch noch gerne Schüler sein...
- Angemessene Menge HA macht Sinn für Vertiefung; HA, die in 2-4 Tagen erledigt sein müssen, sind wichtig, damit das Kind planen lernt
- wir finden nicht, dass unser Kind zu viele HA hat; wir würden aber einen Wochenplan bevorzugen, so dass es die HA selber einteilen kann
- Manchmal ist die Aufgabeneinteilung verwirrend, für die Eltern und die Kinder.
- HA ja, sofern sie nicht als sinnentleertes Üben und Zeitvertreib „missbraucht“ werden. Vom Zeitaufwand grundsätzlich i.O. Wochen-HA werden sehr begrüsst, so kann das Kind HA und Hobbies selber planen.

HA = Hausaufgaben

1. Spalte: Klasse
2. Spalte: Total Schülerinnen/Schüler bzw. Prozente

Romanshorn, 8. Januar 2010
Barbara Schwarzenbach